

Aktion "100 Zimmer" der Zürcher Malermeister

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **51 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721648>

Nutzungsbedingungen

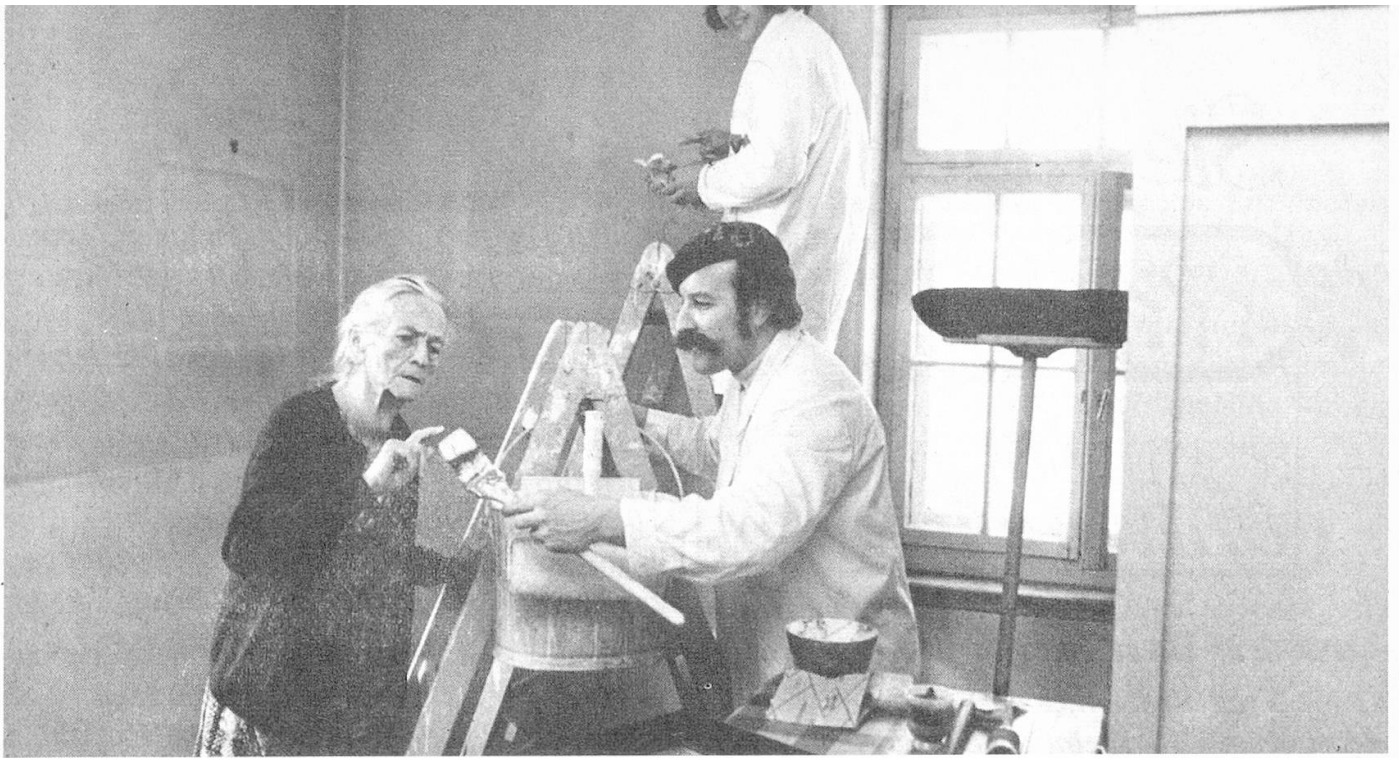
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Schnappschuss von der Zürcher Maler-Aktion: Die 88jährige Frau lebt in einem Altersheim. Sie ist froh, dass ihre reichlich abgeschossenen Wände bald in leuchtender Frische prangen werden. Vorerst scheint sie kritisch die Farbe zu prüfen.

Foto Candid Lang

Aktion «100 Zimmer» der Zürcher Malermeister

Eine ebenso originelle wie sinnvolle Lösung für sein 100-Jahr-Jubiläum fand der Zürcher Malermeister-Verband. Nachdem man verschiedene Möglichkeiten geprüft und verworfen hatte, kam ein menschenfreundlicher Kopf auf die Glanzidee, das Kostbarste und Gesuchteste zu verschenken: Arbeitszeit und Arbeitskraft.

Als Einsatzgebiet wählten die Zürcher Malermeister Privatwohnungen von Betagten und Altersheime, und zwar nur Objekte, deren Bewohner sich keine Renovation hätten leisten können. Mitarbeiter der Stiftung Für das Alter (Pro Senectute) suchten die 100 überholungsbedürftigen Zimmer aus. Dann machte sich eine grössere Zahl von Fachleuten ans Werk. Man sah, dass ihnen diese Arbeit Spass machte, denn hier hatten sie sehr dankbare Augenzeugen um sich herum, die der Verwandlung ihrer düsteren Zimmer in helle, freundliche Räume aufmerksam folgten.

Ende Februar war die Aktion abgeschlossen. Würde man ihren Gegenwert berech-

nen, so betrüge der Aufwand mindestens 80 000 Franken! Erfreulicherweise trug auch der Verband Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten das Seine dazu bei, indem er das Material unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Die Jubiläumsaktion verfolgte ein höheres Ziel; sie stellt einen wertvollen Beitrag zur Erleichterung des brennenden Wohnproblems der Betagten dar. Denn sie verbringen ja den weitaus grössten Teil ihres Daseins in den vier Wänden, und wenn es sich dort «schöner wohnen» lässt, so wird der eine oder andere es eben länger in seinem Logis aushalten und damit auf einen teuren Pflegeplatz verzichten.

In diesem Sinn möchte man die 100-Zimmer-Aktion der Zürcher Malermeister als einen Auftakt betrachten. Denn zahlreich sind die Unterkünfte, deren Wohnwert durch Gewerbetreibende anderer Branchen wesentlich gehoben und deren Bewirtschaftung stark erleichtert werden könnte. Man denke nur an sanitäre und elektrische Anlagen, an Spannteppiche und Vorhänge, an Küchenmobiliar und Plattenlegerarbeiten. Es wäre schön, gelegentlich wieder über eine ähnliche Jubiläumsveranstaltung berichten zu dürfen.

Rk.